

Hijra auf dem Wege Allahs

von

Sheikh Anwar al-Awlaki

Vorwort

Gepriesen sei Allah, Dem Herrn der Welten und Frieden und Segen Allahs sei auf Seinem Gesandten, seiner Familie, seinen Gefährten und denjenigen, die ihm bis zum Jüngsten Tag folgen.

Dies ist die Abschrift einer Rede von Sheikh Anwar al-Awlaki – möge Allah ihn beschützen. Sheikh Anwar al-Awlaki spricht über die Notwendigkeit des Verständnisses und der Ausführung der Hijra für die Sache Allahs. Er beschreibt die Arten der Hijra, die Gründe, weshalb sie ausgeführt wird und weshalb sie heutzutage so wichtig ist.

(Dieser Unterricht wurde schon vor einiger Zeit gehalten). Der Sheikh wurde im Dezember 2007 aus dem Gefängnis der Tyrannen im Jemen entlassen.

Sheikh Anwar al-Awlaki ist in New Mexico/USA geboren. Seine Eltern kommen aus dem Jemen, wo er für elf Jahre gelebt hat und einen frühen Teil seiner islamischen Erziehung erhalten hat.

Er arbeitete als Imam in Colorado und später in Washington, D.C., wo er das Dar al-Hijra Islamic Center leitete. Zeitgleich war er auch muslimischer Kaplan an der George Washington University.

Zur Zeit lebt er im Jemen, wo er unter bekannten Gelehrten Sharia studiert hat. Ihm wurde die Wiedereinreise in die Vereinigten Staaten verboten, obwohl er US-Bürger ist. Er hat ein Bachelor in Ingenieurwissenschaften an der State-University von Colorado erhalten und einen Magisterabschluss in Erziehungswissenschaften an der State-University in San Diego. Bevor man ihm verbot, die Vereinigten Staaten wieder zu betreten, arbeitete er an einem Doktortitel im Bereich des Human Resource Development an der George Washington University.

Er verfasste mehrere bekannte Audioserien, wie z.B. „Leben der Propheten“, „Das Jenseits“ und „Das Leben von Muhammad“. Möge Allah seine Bemühungen belohnen.

Man hat versucht auf die bestmögliche Weise diese Abschrift der Rede anzufertigen. Es wurden für den Leser einige Dinge hinzugefügt, damit der Lesefluss annehmlicher ist. Es kann sein, dass Fehler in der Satzstellung während der Rede auftraten.

Und alle Hilfe kommt von Allah.

Jeder, der ein gutes Wort verbreitet, bekommt einen Anteil von der Belohnung, ohne dass die Belohnung dieser Arbeit vermindert wird. Wir ermutigen jeden, dieses Material zu veröffentlichen, so dass alle Muslime von dieser Arbeit ihren Nutzen ziehen können.

Möge Allah uns zu dem leiten, was Seiner Majestät gefällt!
Möge Allah uns unsere Fehler vergeben und unsere Arbeit annehmen.
Es gibt keinen Gott außer Allah und Muhammad ist Sein Gesandter und wir bezeugen dies.

Dar al Murabitin
Translation Board 2009-10

"Gewiss, diejenigen, die glauben und ausgewandert sind und sich mit ihrem Besitz und ihrer eigenen Person auf Allahs Weg abgemüht haben, und diejenigen, die (jenen) Zuflucht gewährt und (ihnen) geholfen haben, sie sind einer des anderen Schutzherren. Zu denjenigen aber, die glauben und nicht ausgewandert sind, habt ihr kein Schutzverhältnis, bis sie auswandern. Wenn sie euch jedoch um der (euch gemeinsamen) Religion willen um Hilfe bitten, dann obliegt euch die Hilfe, außer gegen Leute, zwischen euch und denen ein Abkommen besteht. Und was ihr tut, sieht Allah wohl."

(Sura al-Anfal:72)

Gepriesen sei Allah und der Frieden und der Segen sei auf dem Propheten Allahs, seiner Familie und seinen Gefährten.

Es folgt:

Das Thema der Hijra ist ein sehr wichtiges Thema und wird im Quran und in Hadithen erwähnt und es war für eine lange Zeit ein zentrales Thema, um ein Muslim zu sein. Als Makka Dar al Kufr war und Madina Dar al Iman war, war die Hijra der Faktor, der zwischen Iman und Kufr unterschied. In diesen Tagen war die Hijrah sehr zentral, wichtig. Wenn du mit uns in Madina bist, bist du ein Teil der Awliyah von Allah, wenn du nicht dort bist, ist es nicht unsere Verantwortung, dich zu beschützen, es ist nicht unsere Verantwortung, dich zu verteidigen und dein Hisab (Abrechnung) liegt bei Allah (azza wa jal) am Jüngsten Tag. So war Hijra für einige Zeit ein sehr wichtiges Thema.

Danach wurde es von den Gelehrten nicht mehr so beachtet, da jeder im Dar al Islam lebte. Ich meine, niemand lebte im Dar al Kufr, so dass nicht viel darüber geredet wurde, da es kein Problem darstellte. Ich meine, es gab keinen Muslim, der nicht unter der Khilafah lebte.

Das Thema, dass z.B. heute jemand in das Land der Ungläubigen geht, um dort zu leben, um Handel zu machen oder gar Dawah zu machen, war etwas, das vorher nicht existierte. Es gab niemanden, der fi sabililah ging, um unter den Kufar zu leben, um mit ihnen Dawah zu machen. Du bist unter der Fahne der Mujahidin fi sabililah (Kieger auf dem Wege Allahs) ausgezogen, so war das vorher. Daher findet man kaum, dass die Fuqaha (Gelehrten des Fiqh) viel über Hijra gesprochen haben, da sie sich nur mit den Problemen dieser (ihrer) Tage beschäftigten und dies war kein Problem. Jeder Muslim lebte im Dar al Islam. Ja, es gab Zeiten, wie zu der Zeit als Andalusien gefallen ist und einige Muslime zurückblieben, dann wurde darüber gesprochen. Es gab eine Fatwa von den Gelehrten des al-Maghrib (Nordafrikas), dass die Muslime, die in Spanien lebten, wegziehen mussten. Doch dies war nur gelegentlich ein Problem. Dieses Problem gab es nicht zu der Zeit von Abu Hanifah oder Imam Shafi, Malik oder Ahmad - dieses Problem existierte nicht.

Es gibt zwei Arten der Hijra:

Eine Hijra ist die Hijra, die verpflichtend für jeden zu jeder Zeit ist. Und dies ist die Hijra, über die Rasulullah (ass) in dem Sahih-Hadith von Bukhari gesprochen hat.

Der Prophet (ass) sagte:

„Der Muslim ist derjenige, vor dessen Zunge und vor dessen Hand die Muslime sicher sind:“

Wenn die Muslime vor deiner Zunge und vor deiner Hand sicher sind, dann bist du ein Muslim.

Und der Muhajir (derjenige, der Hijra macht) ist derjenige, der Hijrah macht, um die Dinge zu verlassen, die Allah verboten hat.

Dies ist also die Hijra, die jeder zu jeder Zeit machen muss. Hijrah von den Sünden zu Ta'ah (Gehorsam gegenüber Allah, Dem Allmächtigen).

Dies ist die Hijra, die du zu jeder Zeit machen musst.

Der Prophet (ass) sagte:

„Der Mumin (Gläubige) ist derjenige, vor dem die Menschen mit ihrem Besitz und sich selbst sicher sind. So schadet er ihnen nicht in ihrem Nafs (selbst) oder in ihrem Besitz oder in ihrem Hab und Gut und der Muhajir ist derjenige, der die Zunub (Sünden) verlässt."

Und der Prophet (ass) sagte:

„Die beste Hijra ist, wenn du die Dinge verlässt, die Allah nicht gefallen."

Das Wort Hijra bedeutet bewegen oder verlassen – etwas hinter sich lassen.

Ibn Hajar sagte:

Es gibt zwei Arten der Hijra. Es gibt eine *äußere* Hjra und eine *innere* Hijra.

Die *innere* Hijra ist, wenn du das verlässt, was deine schlechte Seele und Satan dir vorschreiben.

Die *äußere* Hijra ist, wenn du für die Sache der Religion fliehst. So ist dies die allgemeine Hijra.

Doch wir wollen über die spezifische Hijra sprechen. Wir wollen über die äußere Hijra sprechen, die Ibn Hajar al Hijra al Zahirah nennt; dies ist die Hijra, über die wir sprechen möchten.

Diese Hijra, die Hijra, die sich von einem Ort zum anderen bewegt, wird von Ayat im Quran überliefert. Der Quran ist das Buch der Huda (Leitung) und wir möchten über etwas sprechen, das der Quran uns gegenüber erwähnt. Warum sollten wir uns auf etwas anderes beziehen, wenn die Antwort im Quran zu finden ist? Wenn du nun diesen Ayat zuhörst, möchtest du, dass diese Verse zu deinem Herzen sprechen. Wir reden nicht über Hijra bezüglich des Fiqh, dem Huqm (Gesetz), ob es haram, halal, mubaah, oder mustahab ist. Wir sprechen über die Hijrah basierend auf die Ayat des Quran und den Hadithen des Prophten (ass). Doch subhanallah, wenn es um das Thema der Hijra geht und du es nicht erlaubst, dass die Ayat zu deinem Herzen sprechen, wirst du nicht verstehen, was beabsichtigt ist und so solltest du mit allen Ayat des Quran verfahren, denn Allah, Der Allmächtige sagt:

„Darin ist wahrlich eine Ermahnung für jemanden, der Herz hat oder hinhört, während er (geistig) anwesend ist."
(Sura Qaf:37)

Es ist eine Erinnerung in diesem Buch. Für wen? Für denjenigen, der ein Herz hat. Wenn du kein Herz hast und den Quran trocken durchgehst, ohne dass du ihn zu dir sprechen lässt, zu deinem Herzen, dann wirst du davon keinen Nutzen ziehen.

Denn Allah sagt, dass diese Erinnerung nicht für jeden ist, die Erinnerung ist für denjenigen, der ein Herz hat und aufmerksam und achtsam zuhört

Dies sind diejenigen, die vom Quran Nutzen ziehen. Allah sagt über die Zalimun (Unterdrücker):

„...den Ungerechten aber mehrt es nur den Verlust."
(Sura al-Isra:82)

Daher ist der Quran al-Furqan. Furqan teilt die Menschen in zwei Hälften. Einige gehen zu Ar-Rahman und andere gehen zu ash-Shaitan. Dies ist, was der Quran tut. Dies ist Furqan. Furqan teilt etwas in der Mitte und zieht es in zwei Stücke. Dies ist, was der Quran mit den Menschen macht.

Allah, der Allmächtige sagt über Saleh, als er zu seinem Volk ging, war das Volk (noch) vereint.

„Da waren es sogleich zwei Gruppen, die miteinander stritten."
(Sura an-Naml:45)

Wenn du also die Ayat über Hijra hörst, lass sie zu deinem Herzen sprechen! Denn das Thema der Hijra ist ein sehr schwieriges Thema. Es war schon immer so und nicht nur heutzutage. So war auch die Hijra zu der Zeit des Propheten (ass). Viele Muslime wollen heutzutage Hijra machen, sie wollen Hijra an einen Ort machen, an dem sie Geld machen können…

Ich möchte Hijra fi sabilillah machen, doch ich will auch mein Gehalt verbessern. Ich möchte ein Haus bauen. Ich möchte ein besseres Leben. Alle Sahabah, die Hijra gemacht haben, haben mit der Hijra geopfert. Einige von ihnen gaben einen großen Teil ihres Vermögens aus, andere ihr gesamtes Vermögen.

Die Hijra war für Rasulullah (ass) nicht einfach. Es war für keinen Sahabi einfach. Hijrah war ein Risiko, damals wie auch heute.

Wir beginnen mit der Aya aus Sura an-Nisa.

Es gibt vier Ayat in Sura an-Nisa, die über das Thema der Hijra sprechen. Doch sprechen wir erst einmal über die Hintergründe, weshalb diese Ayat offenbart wurden.

Es gab einige Muslime, die in Makka zurückblieben und dann war Hijra wajib, Fard (verpflichtend). Sie machten keine Hijra.

Und als die Quraish in die Schlacht von Badr auszogen, kamen sie mit ihren Leuten.

Ihr wisst, wie einige Muslime, die in Amerika leben und (meinen) sich der Armee anschließen (zu)müssen, diese…fühlten sich gezwungen, sich den Quraish anzuschließen, als sie gegen den Propheten (ass) kämpften.
Diesen Hadith findet man in Bukhari. Und die Überlieferung findet man in Bukhari, dass diese Ayat über diese Menschen sprechen. Sie zogen wahrscheinlich mit der Absicht aus, nicht gegen die Muslime zu kämpfen, genauso, wie es die Absicht der Muslime ist, die in der US-Armee sind, nicht auf Muslime zu schiessen.

So sagt die Überlieferung:

„Und die Pfeile der Muslime trafen diese Person und diese Person und sie zogen nicht mit der Absicht aus, Muslime zu töten. Sie zogen aus und verhielten sich still unter der Armee und nahmen nicht an den Kämpfen teil, doch einige von ihnen wurden durch die Muslime getötet. Diese Ayat wurden über sie offenbart:

Allah, der Allmächtige sagt:

„Diejenigen, die die Engel abberufen, während sie sich selbst Unrecht tun, (zu jenen) sagen sie: „Worin habt ihr euch befunden?“ Sie sagen: „Wir waren Unterdrückte im Lande.“ Sie (die Engel) sagen: „War Allahs Erde nicht weit, so dass ihr darauf hättet auswandern können?“ Jene aber, - ihr Zufluchtsort wird die Hölle sein, und (wie) böse ist der Ausgang!“
(Sura an-Nisa:97)

„Wenn die Engel die Seelen derjenigen nehmen, die in Sünde gegen sich selbst sterben,“ Allah nennt sie Zalimun, diejenigen, die sich selbst betrogen haben. Diejenigen, die sich selbst unterdrückt haben. Zulm ist Unterdrückung. Dies sind Menschen, die unterdrückt haben. Wen? Sich selbst.“

Die Engel nehmen ihre Seelen hinweg. Wir wissen, dass die Engel diejenigen sind, die den Nafs hinwegnehmen.

Sie nehmen ihre Seelen nicht ruhig. Sie nehmen ihre Seelen und stellen ihnen die folgenden Fragen.

„Was war deine Notlage?“ Wo warst du? Was hast du gemacht? Du warst unter den Leuten der Quraish. Du lebtest in Makka und hast keine Hijra nach Madina gemacht. Weshalb? Die Engel werden also nicht bis zum Jüngsten Tag warten, um diese Fragen zu stellen. Sie warten noch nicht einmal bis zur Befragung im Grab. Sie fragen direkt in dem Moment, nachdem sie die Seele genommen haben. Es ist eine Frage, die nicht aufgeschoben werden kann. Was hast du getan? Wo warst du? So werden diese Menschen darauf antworten.

Sie werden sagen:

„Wir waren unterdrückte im Land.“ Doch es ist kein Problem schwach zu sein, wenn es keine Alternative gibt. Die Sahabah lebten dreizehn Jahre lang in dieser Situation. Sie waren Mustadafin. Sie waren eine schwache Gruppe in Makka, doch als sie die Alternative bekamen, wurde es wajib wegzuziehen und aufzuhören ein Leben als Mustadaf zu führen. Wenn du die Wahl hast ein Leben mit Iza (mit Respekt) zu führen, warum solltest du dann ein Leben in Erniedrigung und Schwäche wählen. Wenn es keine Alternative gibt, ist es gut Sabr zu haben. Doch wenn es die Alternative gibt und du die Hijra aus zwei Gründen nicht machst, nämlich Furcht um Besitz und Furcht um deine Sicherheit, dann unterdrückst du dich selbst.

Du kannst die Erniedrigung in ihren Aussagen erkennen. *Wir waren schwach* und subhanallah, dies ist die Situation desjenigen, der es akzeptiert hat unter den Kuffar zu leben, obwohl es eine Alternative gibt und diese Schwäche spiegelt sich dann folglich auch in dem Fiqh, den Fatwas, die entstehen, wenn du unter den Kuffar lebst. Fatwas, wie z.B., dass die Schwestern kein Hijab mehr tragen müssen. Die Muslime in der Armee der Kuffar können mit ihnen kämpfen, du kannst Häuser mit Riba (Zinsen) kaufen.

So wird der gesamte Fiqh ein schwacher Fiqh. Dies spiegelt die Situation wieder. Es gibt den Fiqh der Istidaaf, den Fiqh „der schwachen Leute“ und wir haben Konferenzen, die diese Schwäche rechtfertigen sollen. Während die Kuffar ihre Füße in unserem Nacken haben, ist es dann angebracht, dass wir darüber sprechen, dass der Islam eine Religion des Friedens und der Toleranz ist? Oder sollten wir darüber reden, wie wir zurückschlagen und wie wir den Fuß der Ungläubigen von unserem Nacken entfernen sollen, anstatt von Frieden und Toleranz zu sprechen?

Ja, der Islam ist eine Religion der Toleranz, doch manchmal muss man unterstreichen, dass der Islam auch eine Religion der Gerechtigkeit ist und es gibt eine Zeit, um über Toleranz zu sprechen und es gibt eine Zeit, um über Gerechtigkeit zu sprechen. So ist die gesamte Kultur eine Kultur der Schwäche geworden.

Was haben die Engel gesagt, die Engel antworteten, indem sie sagten:

War die Erde nicht weit genug, um Hijra darin zu machen? Diese Entschuldigung wird nicht akzeptiert. Ich möchte noch einmal auf die Tatsache hinweisen, dass wir hier nicht über die Ahkam (Gesetze) reden, da es nicht fair wäre einen bestimmten Huqm darzustellen, denn die Umstände bei der Hijra sind unterschiedlich.

Die Umstände, die wir zuvor hatten, waren die, dass Makka deutlich Dar al-Kufr war und Madina deutlich Dar al-Iman war, so dass Hijra Fard (verpflichtend) war. Heute haben wir Dar al-Kufr, doch gibt es ein kleines Problem bei der Kehrseite, dem Dar al-Iman. So haben wir die halbe Gleichung und nicht die vollständige Gleichung. So ist der Huqm in dieser Situation nicht so deutlich, wie in der Situation zuvor. Wir sprechen über das Konzept der Hijra im Allgemeinen. Der Huqm der Hijra kann sich von einer Person zur anderen und von einer Zeit zur anderen unterscheiden.

Ich denke, dass es beispielsweise einen Unterschied zwischen „vor" dem elften September und „nach" dem elften September in Amerika gibt.

Dies ist ein Unterschied - vorher war die Dawah offen, nun haben sich die Dinge geändert. Das Thema ist nicht so deutlich, wenn wir über das Huqm sprechen, doch wollen wir das Konzept der Hijra betonen und möchten die Aufmerksamkeit der Muslime darauf lenken, dass das Thema der Hijra ein wichtiges Thema ist. Und wir müssen diese Ayat untersuchen und darauf schauen, ob die Bedingungen auf einen passen. Wenn sie es tun, muss man einen Ausweg finden.

War die Erde Allahs nicht weit genug? Allah, der Allmächtige hat die gesamte Erde erschaffen…fünf Kontinente! War der Platz nicht ausreichend, um darin auszuwandern und Hijra zu machen? Warum musstest du in Makka bleiben und damit enden, mit der Armee der Quraish gegen die Muslime in Badr zu kämpfen, wenn Madina doch nur einige Kilometer entfernt ist? Diejenigen, die Taqwa vor Allah, dem Allmächtigen haben wollen, werden einen Ausweg finden… Allah wird für dich einen Weg finden, wenn du Taqwa hast. Und der Rizq wird von dort kommen, von wo du nicht rechnest. Wenn du es erwarten würdest, wäre es keine Prüfung mehr, doch die Prüfung ist die, dass du nicht weißt, woher dein Rizq kommen wird und dann kommt es. Es ist eine Prüfung, ob du dein Vertrauen in Allah, Dem Allmächtigen, legst oder nicht.

Was ist also ihr Schicksal? Allah, Der Allmächtige sagt:

„Ihr Zufluchtsort wird die Hölle sein."

Diese Leute lehnten es ab Hijra zu machen, ihr Zufluchtsort ist das Höllenfeuer. Sie akzeptierten Erniedrigung im Diesseits und so wird sie Allah auch in der Akhira erniedrigen.

Mit der Ausnahme...

„Ausgenommen die Unterdrückten unter den Männern, Frauen und Kindern, die keine Möglichkeit haben auszuwandern und auf dem Weg nicht rechtgeleitet sind."
(Sura an-Nisa:98)

Nun müssen wir dies in die richtige Perspektive rücken, denn manch einer behauptet, dass er keine Hijra machen kann, obwohl er sehr wohl dazu in der Lage ist. Der Grund dafür, dass sie das sagen ist, dass sie sich um ihre Sicherheit und um ihren Rizq fürchten. Die Ausnahme ist nicht auf diese Menschen anzuwenden, denn wir wissen, dass jeder Muhajir zu der Zeit von Rassulullah (ass) ein Risiko auf sich genommen hat und wir wissen, dass die Muhajirun von Makka ihren Besitz hinter sich ließen, daher war das Risiko sehr groß. Die Ausnahme gilt für diejenigen, für die es unmöglich ist auszuwandern. Sie können einfach nicht. Sie finden keinen Weg. Und Allah, Der Allmächtige sagt über sie, dass es für sie Hoffnung gibt, dass Allah ihnen vergeben wird. Denn Allah vergibt unsere Sünden immer wieder. Was sind also die zwei Dinge, die die Menschen davon abhalten Hijra zu machen?

Sicherheit - Rizq

Wenn du dich an einen bestimmten Ort gewöhnt hast, die Menschen kennst, ein Netzwerk von Freunden hast, einen Job hast, ein Haus hast - du hast dich eingerichtet. Deine Frau hat Freundinnen, deine Kinder sind gut in der Schule, alles läuft gut und jetzt willst du auswandern? Und nun möchtest du aus deiner gewohnten Umgebung raustreten und woanders hingehen? Das wird Schwierigkeiten ergeben. Du wirst an einen Ort gehen, wo du dich vielleicht fremd fühlst, wird deine Frau neue Freundinnen gewinnen können, oder wird sie die ganze Zeit zu Hause sein und mit niemandem sprechen? Werden deine Kinder in der Schule akzeptiert oder werden sie als Ausländer behandelt und Probleme bekommen, so dass sie es nicht mögen? Wie werde ich für den Unterhalt meiner Familie sorgen können? Ich werde meinen Job verlassen. Ich habe einen sehr guten Job, der auch gut bezahlt ist. Ich werde woanders hingehen. Wie werde ich dort leben? Dies sind die Sorgen, die ein Muhajir hat?

Die folgenden Ayat sprechen zu dir und sagen:

„Und wer sein Haus auswandernd zu Allah und Seinem Gesandten verläßt...“
(Sura an-Nisa:100)

So ist es keine Hijra, wenn es um Besitz geht oder worüber der Hadith spricht:

„Derjenige, der für eine Frau auswandert...“, jemand, der wegen Heirat oder wegen der Dunja auswandert, macht keine Hijra fi sabilillah. Dies ist Hijra für die Sache Allahs:

„Wer auf Allahs Weg auswandert, wird auf der Erde viele Zufluchtsstätten (Muraggaman) und Wohlstand finden.“
(Sura an-Nisa:100)

Was bedeutet das Wort Muragaman? Die Mufasirin sagen, dass Muragaman Man'aah, Schutz bedeutet. Es kann auch bedeuten, sich an einen Ort zu manövrieren. Die Feinde Allahs sind hinter dir her, geh und manövrier dich woanders hin. Die Erde ist weit genug, um eine andere Stellung zum Feind (Adu) Allahs, Dem Allmächtigen, einzunehmen. Dies ist, was Rasulullah (ass) tat, als er von Makka wegzog. Sie haben dich aus Makka vertrieben - geh und versuch es in Madina.

Die Aya sagt also, dass Muragaman bedeutet, dass man sich nicht selbst in eine Ecke drängen soll. Du wirst Schutz finden; du wirst Man'aa woanders finden. Du wirst woanders Unterstützung finden, wenn du nur suchst. Für Rasulullah (ass) war es nicht einfach. Er hat einige Jahre damit verbracht, nach dem Ort zu suchen, wo er hingehen kann. Doch dann hat Allah, Der Allmächtige, ihm den Ort gegeben. Doch war dies mit Anstrengung verbunden. Und manchmal wollen wir eine Lösung, ohne etwas dafür zu tun. Nein, du musst den ersten Schritt machen…denn es wird in dem Hadith Qudsi gesagt:

„Wenn du auf Allah, Dem Allmächtigen, zugehst, wird Allah dir entgegen rennen, wenn du einen Schritt auf Allah zumachst, wird Allah viele Schritte auf dich zumachen."

Doch du bist derjenige, der den Anfang machen muss. Du musst den ersten Schritt machen und dann wird Allah den Rest für dich erledigen.

'Muragaman Kathira wa Saa', was bedeutet *Saa*'? Die Mufasirin sagen Ar-Rizq. Es sind also zwei Sorgen die du hast, Sicherheit und Rizq, und Allah hat dir versprochen, dass du eben diese in der Hijra finden wirst. Man kann sich das in etwa so vorstellen, dass man gefragt wird, dass man von einem Felsen springen soll und dabei auf Allah vertraut, ohne zu schauen, was sich am Grund befindet, Wasser oder Felsen. Doch du musst springen; du musst auf Allah vertrauen und springen. Das ist Hijra. Du weißt nicht, was auf der anderen Seite ist. Du musst auf Allah vertrauen. Allah sagt dir, dass du Muragaman und Saa' vorfinden wirst. Das ist ein Versprechen. Selbst wenn es nicht einfach erscheint. Hijra erscheint nicht einfach, doch Allah hat dir dies versprochen.

Und dann sagt Allah:

„Und wer sein Haus auswandernd zu Allah und Seinem Gesandten verlässt, und den hierauf der Tod erfasst, so fällt es Allah zu, ihm seinen Lohn (zu geben)."
(Sura an-Nisa:100)

Allah verspricht dir keinen Schutz vor dem Tod, da der Tod kommt, ob du Hijra machst oder nicht. Daher verspricht dir Allah keinen Schutz vor dem Tod. Du kannst sterben, egal ob du in Makka bleibst oder nach Madina gehst, doch Allah verspricht dir hier, dass wenn du Hijra machst, du die Belohnung (Ajr) bekommst.

Du bekommst die Belohnung, selbst wenn du die Reise nicht beendet hast. Du erhälst dennoch die Belohnung der Hijra.

Es werden dir also zwei Dinge versprochen und eine Sache nicht. Dir wird nicht der Schutz vor dem Tod versprochen, doch dir wird Rizq und Mana'a versprochen, ein Ort an dem du dich vor den Feinden Allahs hinmanövrierst. Die Erde ist weit genug und die Propheten machten Hijra. Musa machte Hijra und als er das Land von Palästina erreichte, sagte der Mann in Madyan zu ihm:

„Du bist dem ungerechten Volk entkommen."
(Sura al-Qasas:25)

Und als Rasulullah (ass) Hijra nach Madina machte, sagten die Menschen in Madina zu ihm:

„Hier bist du vor den Feinden Allahs sicher. Wir werden für dich kämpfen, wie wir für unsere Familien kämpfen."

Und man sieht die Geschichten der Muhajirin heute, und man sieht die Geschichten der Muhajirin gestern, diejenigen, die Hijra machen, denen segnet Allah ihre Bemühungen und Er bietet ihnen Schutz vor den Feinden Allahs.

Allah sagt auch:

„Und diejenigen, die um Allahs Willen ausgewandert sind, nachdem ihnen Unrecht zugefügt wurde, denen werden Wir ganz gewiss im Diesseits Gutes zuweisen. Aber der Lohn des Jenseits ist wahrlich (noch) größer, wenn sie (es) nur wüssten!"
(Sura an-Nahl:41)

So wird dir Allah in der Dunya Hasanah geben und noch größeren Lohn hält Er für dich im Jenseits bereit.

Ibn Kathir sagt, dass Ibn Abbas Asshab bin Qatadah sagte, dass die Bedeutung von Hasanah hier Madina ist, doch andere wie Mujahid sagen, dass es ar Rizq at-Tayyab (reiner Rizq oder Nahrung,Unterstützung) bedeutet. Allah wird dir reinen Rizq geben.

Allah verspricht dir nicht eine große Menge Rizq, doch Er verspricht dir, dass er tayyib (rein) ist, egal ob es wenig oder viel ist, er wird tayyib sein, er wird rein sein. Dein Besitz kann sehr

begrenzt sein, doch ist darin Barakah (Segen), während der Besitz eines anderen größer ist, aber darin keine Barakah ist.

So geht es bei dem Besitz nicht um die Größe, sondern um die Barakah, ob darin Barakah liegt oder nicht und Ibn Kathir spricht darüber.

Er sagt:

„Diese Muhajirin, über die in der Aya gesprochen wird, ließen ihren Besitz und ihre Wohnung hinter sich, so hat Allah ihnen etwas besseres gegeben, als das was sie hinter sich ließen."

Wenn du etwas für Allah verlässt, wird Allah dir mit Sicherheit etwas Besseres geben.

Er sagte, da Allah sie sich auf der Erde etablieren ließ und Er ihnen erlaubte, über das Land zu regieren und sie zu Führern und Richtern wurden und jeder von ihnen ein Imam für die Mutaqin (Führer der Frommen) wurde.

Diese Menschen, die einen begrenzten Besitz in Mekka hatten und in Mekka gelebt und gestorben wären, ohne dass jemand jemals von ihnen gehört hätte, diese Menschen wurden plötzlich zu Führern der gesamten Erde, sie sind diejenigen, die das Leuchtfeuer tragen, welches die Menschheit auf dem Weg zu Jannah bringt. Es waren diese Menschen, die Hijra von Makka nach Madina machten und nun ist einer von ihnen Amir von Irak und der andere ist Amir von Ägypten und der andere ist Amir von…Sie verbreiteten sich auf der gesamten Erde, sie verbreiteten die Da'wah des Islam. So hat Allah ihnen in der Dunya etwas besseres gegeben, als das was sie hinter sich gelassen hatten. Und Allah sagt:

„Aber der Lohn des Jenseits ist wahrlich (noch) größer,
wenn sie (es) nur wüssten!"
(Sura an-Nahl:41)

Als Umar ibn al-Khattab den Muhajirin ihren Anteil an der Beute gab, sagte er: *„Nimm dies, dies ist, was Allah dir in der Dunya versprochen hat und was Allah dir in Akhira versprochen hat, ist wahrlich besser."*

Dies ist nur aufgrund der Barakah der Hijra.

Weshalb Hijra? Warum soll man Hijra machen?

1. Da es der Befehl des Gesandten (ass) ist.

Rasulullah (ass) sagt:

„Ich befehle euch fünf: Hört und gehorcht, bleibt mit der Gemeinschaft, (unternehmt) die Hijra und den Jihad auf dem Wege Allahs."

Dies sind die fünf Befehle des Gesandten Allahs (ass) und es sind die wichtigen Elemente für eine erfolgreiche Jama'a (Gruppe), die die Religion Allahs etabliert. Du brauchst Sama' und Taa' - hören und gehorchen. Dies bedeutet, dass es einen Amir und eine Jamaa gibt, es gibt eine Gruppe, eine gemeinsame Anstrengung –Jamaa-.

Ein Teil dieser Gruppe zu sein und nicht alleine zu sein. Denn wenn wir unsere Anstrengungen hier und da verstreuen, ist es anders und als wenn jeder der Jamaa (Gemeinschft) dient und die Energie der Anstrengung jedes einzelnen sammelt sich in dieser Gemeinschaft, erst dann wird Allah diese Arbeit segnen.

Dann hast du hijra auf dem Weg Allahs und du hast Jihad und wir bemerken, dass Hijra und Jihad häufig zusammen erwähnt werden. Weshalb? Denn häufig erfordert der Jihad vorher Hijra. Um Jihad zu machen, musst du Hijra machen, so dass sie miteinander verbunden sind und in einigen Ayat sind drei Dinge miteinander verbunden. Iman, Hijra und Jihad. Diese drei Dinge hängen miteinander zusammen. Der Befehl der Hijra ist nicht zeitlich begrenzt, sondern gilt bis zum Jüngsten Tag.

Der Gesandte Allahs (ass) sagt:

„Hijra endet nicht, solange Jihad nicht endet."

Und Rasulullah sagt:

„Es wird immer Hijra geben, solange es einen Feind Allahs gibt, den man bekämpfen muss."

Solange es einen Feind Allahs zu bekämpfen gibt, musst du Hijra machen, um zu kämpfen. So hatte die Hijra nach Madina den Zweck für den Jihad für die Sache Allahs zu unternehmen, da Medina die Basis für die Mujahidin war.

2. Bara' von den Mushrikun – sich von den Mushrikun lossagen. Dies ist der zweite Grund weshalb wir Hijra machen. Rasulullah (ass) sagt in einem Hadith:

„Ich sage mich von demjenigen los, der unter den Mushrikun ansiedelt."

Der Gesandte Allahs (ass) sagt:

„Ich sage mich von jedem Muslim los, der unter den Mushrikun lebt. Sie sollen die Brennfeuer des anderen nicht sehen."

Der Gesandte Allahs (ass) sagt, dass man sich von den Mushrikun fernhalten soll, so dass man noch nicht einmal ihr Licht sehen kann.

„Derjenige, der unter den Mushrikun lebt, ist von den Mushrikun."

Jarir kam zu Rasululullah (ass) um Bayah zu machen und er sagte: *„O Gesandter Allahs, gib mir deine Hand, so dass ich Baya machen kann und gebe mir deine Bedingungen. Was möchtest du von mir?"*

Der Gesandte Allahs (ass) sagte:

„Die Baya ist, dass du Allah dienst, das Gebet verrichtest und Zakah bezahlst und du gibst den Muslimen Ratschlag und du verlässt die Mushrikin."

Dies war Teil der Baya, die er (ass) von Jarir nahm, dass man die Mushrikin verlässt.

3. Die Belohnung der Hijra

Der Gesandte Allahs (ass) sagt in dem Hadith:

„Satan wartete auf Ibn Adam auf seinem Weg zum Islam und sagte ihm: ‚Du möchtest Muslim werden und die Religion deines Vaters und deiner Vorväter verlassen!' Doch der Sohn Adams gehorcht ihm nicht und wird Muslim. Dann sitzt er auf seinem Weg zur Hijra und sagt: ‚Du willst dein Land verlassen!' Doch er gehorcht ihm nicht und macht Hijra. Dann sitzt er auf seinem Weg zum Jihad und sagt: ‚Du möchtest im Jihad kämpfen und es wird deinen Besitz und dich selbst kosten, dann wirst du getötet und deine Frau wird jemand anderen heiraten und dein Besitz wird vererbt und unter anderen verteilt!' Doch er gehorchte ihm nicht und kämpfte im Jihad, fi sabilillah. Rasulullah (ass) sagt:

„Wer auch immer dies tut, dem verspricht Allah, dass Er ihn ins Paradies eintreten lässt und wer auf dem Wege Allahs getötet wird, dem wird Allah Jannah geben und wenn er ertrinkt, wird Allah ihm Jannah geben und wenn er von einem Berg hinabstürzt und stirbt, wird Allah ihn ins Paradies eintreten lassen."

Dies bedeutet, dass egal was ihm wiederfährt, er Jannah betreten wird, wenn er Satan auf diesen drei Wegen nicht gehorcht – Islam, Hijra und Jihad fi sabililah.

Der Gesandte Allahs (ass) sagt: *„Wenn du stirbst, während du Hijra machst, wird die Entfernung zwischen deinem Geburtsort und dem Ort, an dem du gestorben bist, gemessen und dir wird genauso viel Land in Jannah gegeben."*

Derjenige, der also von Amerika oder Australien kommt, bekommt viel Ajr, wegen der großen Entfernung.

Rasulullah (ass) wurde gefragt:

„Sag mir, was ich tun soll.“

Rasulullah (ass) sagte: *„Mache Hijra, denn es gibt nichts vergleichbares.“*

Gründe, weshalb man Hijra macht:

1. Für den Schutz des Dins

Allah sagt:

„O Meine Diener, die ihr glaubt, gewiss, Meine Erde ist weit. So dient Mir, ja, allein Mir.“
(Sura al-Ankabut:56)

Dies bedeutet, dass du einen Ort findest, an dem du Allah dienen kannst. Wenn du dort wo du bist, Allah nicht dienen kannst, dann ziehe dorthin, wo du in der Lage bist Allah zu dienen.

Mujahid sagte –Ayah-

Die Bedeutung der Ayah ist die, dass das Land weit ist, so mache Hijra und kämpfe im Jihad auf dem Wege Allahs. Man kann also zu der Interpretation von Mujahid sagen, dass es immer einen Ort geben wird, an dem fi sabililah gekämpft wird, doch du musst Hijra machen, um diesen Ort zu finden.

Said ibn Jubair sagte:

Ibn Jubair interpretierte die Aya so, dass wenn du an einem Ort lebst, wo viele Sünder und Sünden sind, dann musst du wegziehen und Allah woanders dienen.

Wie der Mann, der 99 Menschen und dann den Hundertsten getötet hat. Was hat der Gelehrte ihm gesagt: *‚Zieh weg, mache Hijra!’*

Mutraf ibn Abdullah sagte:
„Er sagt, meine Erde ist weit, so wirst du woanders Rizq finden.“

2. Für deine Sicherheit

Und dies war die Hijra der Muslime von Makka nach Habasha. Sie machten keine Hijra von Dar al-Kufr zum Dar al-Islam. Sie machten Hijra von Dar al-Kufr zu Dar al-Kufr. Doch sie machten Hijra von einem Ort, an dem sie nicht Allah dienen konnten, zu einem Ort an dem sie Allah dienen konnten. Frankreich sagt dir also, dass deine Töchter und Schwestern und Ehefrauen keinen Hijab tragen dürfen, dann zieh woanders hin. Du wirst einen Ort finden, an

dem du Allah dienen kannst. Du musst nicht zurückbleiben und Allah gegenüber ungehorsam sein, wenn die Erde weit ist. Warum sollst du zurückbleiben, wenn du deine Verpflichtungen nicht erfüllen kannst und es gibt Dinge, die Mustahab sind, wenn du sie lässt, ist dies kein Problem. Doch ist es anders, wenn du Dinge unterlässt, die Wajib sind, wie Hijab, dies ist Wajib. Dies ist eine Faridah und es ist eine der wichtigsten Faridah einer muslimischen Schwester. Warum in einem Land bleiben, in dem du nicht deine Verpflichtungen erfüllen kannst. Es gibt Orte, an denen das Salah al Jama'a nicht erlaubt ist. Warum also an einem Ort leben, an dem Salat al Jama'a nicht erlaubt ist?

3. Hijra für die Sache des Jihads fi sabilillah und dieser Zusammenhang zwischen Hijra und Jihad wird in vielen Hadithen und Ayat deutlich.

Allah sagt:

„Gewiss, diejenigen, die glauben und ausgewandert sind und sich mit ihrem Besitz und ihrer eigenen Person auf Allahs Weg abgemüht haben, und diejenigen, die (jenen) Zuflucht gewährt und (ihnen) geholfen haben, sie sind einer des anderen Schutzherren."
(Sura Anfal: 72)

Diejenigen (aber), die glauben, und diejenigen, die auswandern und sich auf Allahs Weg abmühen, sie hoffen auf Allahs Erbarmen.
(Sura al-Baqara:218)

Hierauf wird dein Herr zu denjenigen, die ausgewandert sind, nachdem sie der Versuchung ausgesetzt wurden, und sich hierauf abgemüht haben und standhaft gewesen sind - gewiß, dein Herr wird nach (all) diesem (zu ihnen) wahrlich Allvergebend und Barmherzig sein.
(Sura an-Nahl:110)

„Und diejenigen, die glauben und ausgewandert sind und sich auf Allahs Weg abgemüht haben, und diejenigen, die (jenen) Zuflucht gewährt und geholfen haben, das sind die wahren Gläubigen. Für sie gibt es Vergebung und ehrenvolle Versorgung.“
(Sura al Anfal: 74)

Wieder der Zusammenhang zwischen den drei Taten:

„Diejenigen, die glauben und ausgewandert sind und sich auf Allahs Weg mit ihrem Besitz und ihrer eigenen Person abgemüht haben, haben einen größeren Vorzug bei Allah. Das sind die Erfolgreichen.“
(Sura Tawba:20)

Immer wieder werden diese drei Handlungen in Zusammenhang gebracht.

Der Gesandte Allahs (ass) sagt:

„Hijra wird nicht aufhören, solange es Jihad gibt.“

Und der Gesandte Allahs (ass) hat gesagt:

„Hijra wird nicht aufhören, solange der Feind bekämpft wird.“

Ist die Hijra begrenzt auf die Hijra von dem Land des Kufr zu dem Land des Islam?

Dies ist eine relevante Frage in unserer heutigen Situation.

Shauqani sagt:

‚Die Verpflichtung der Hijra ist nicht nur auf Dar al-Kufr begrenzt, doch es ist eine etablierte Sharia und es ist eine Sunnah und…

Er sagt, dass die Hijra nicht auf Dar al-Kufr zum Dar al-Islam begrenzt ist. Du musst Hijra machen, wenn du an einem Ort bist, an dem du nicht Amr bil Maruf und Nahi an al Munkar

machen kannst (das Gute gebieten und das Schlechte verbieten) und er sagt, dass der Gläubige einen Ort finden soll, an dem er Allah besser dienen kann.

Wenn wir also diese Worte von al Shauqani in unserer Situation heute anwenden. Wir haben nicht die deutliche Trennung von Mekka und Madina heutzutage. Dies bedeutet nicht, dass Hijra abgelehnt wird, da Hijra von einer Stadt zur anderen im selben Land und von einem Land zum anderen gemacht werden kann. Hijra kann von einer Nachbarschaft zur anderen in derselben Stadt gemacht werden. Du findest in muslimischen Ländern in den Städten Nachbarschaften, wo die Menschen konservativer und religiöser sind und du findest Nachbarschaften, wo wo du Fasaad (Verdorbenheit) findest. Sollte man nicht versuchen mit seiner Familie in der bestmöglichen Umgebung zu leben? Die Hijra wird angewendet, wenn du mit deiner Familie in Fitnah (Prüfung) bist und du Allah nicht dienen kannst, wie du solltest.

Und es gibt noch einen weiteren wichtigen Punkt über den man sprechen muss, wenn es um die Hijra auf dem Wege Allahs geht. Es gibt einige Orte…wir haben gesagt, dass wir heutzutage Dar el-Kufr haben, aber nicht Dar al-Iman. Obwohl wir dies wissen, gibt es einige Orte, auch wenn sie nicht als Dar al-Iman gelten, da die Klassifizierung von den Gesetzen abhängt, die angewendet werden.

Dar al Kufr ist ein Ort, an dem das Gesetz des Kufr angewendet wird, selbst wenn die Bevölkerung muslimisch ist und Dar al Iman ist ein Ort, an dem das Gesetz Allahs angewendet wird, selbst wenn die Bevölkerung nicht muslimisch ist. Die Klassifizierung des Dar al-Kufr und des Dar al-Islam hängt von dem Huqm (Gesetz) ab. Doch wir wissen, dass es Orte gibt, an denen es einfacher ist Allah zu dienen als an anderen Orten, selbst wenn es als Dar al-Kufr klassifiziert wird.

Und es gibt noch einen weiteren Punkt. Warum lebst du mit deiner Familie an einem Ort, wo alles darauf hinweist, dass es Dar al-Kufr ist und bleibt, und dass es bis in alle Ewigkeit der Feind der Muslime sein wird. So wie der Hadith des Gesandten (ass) aussagt. Während es andere Orte gibt, selbst wenn die Gesetze Allahs nicht angewendet werden. Doch es gibt Hinweise, die darauf deuten, dass die Zukunft dieses Ortes islamisch sein wird und dass das Volk nach dem Islam strebt und dass Allah die Menschen darauf vorbereitet Muslime zu werden und die Botschaft des Islams zu tragen. Wenn wir also über ash-Sham in den vorangegangenen Lektionen geredet haben. Selbst wenn das Gesetz Allahs heute nicht in ash-Sham angewendet wird, weist alles darauf hin, dass ash-Sham dem Islam entgegen strebt und dass ash-Sham ein Land des Islams wird und dass es ein Land wird, dem wir nahe sein wollen, denn dort werden die wichtigen Ereignisse des Islams stattfinden. Dasselbe gilt für Mekka und Medina, Jemen, Khurasan und Irak. Ja, es gibt dort heute keinen Dar al-Islam, doch ich bin dafür verantwortlich, wo ich meine Kinder großziehe und wenn ich entscheide, dass sie in Dar al-Kufr leben sollen, dann bin ich für sie verantwortlich und ich bin für meine Enkel verantwortlich und so weiter und so fort, da ich mich nicht dazu entschieden habe, sie dort rauszuholen und sie an einen besseren Ort zu bringen. Und noch besser als in ash-Sham zu leben oder an einem der Orte, von denen der Gesandte (ass) gesprochen hat, ist es Hijra in das Land von Ribat und den Ländern des Jihad fi sabilillah zu machen.

Denn der Gesandte Allahs (ass) hat gesagt:

„Der Ribat von einem Tag und einer Nacht ist besser als das Fasten eines ganzen Monats.“

Und der Gesandte Allahs (ass) sagt:

„Und wenn man für eine Sa'ah (Sa'ah ist ein kleiner Teil des Tages) auf dem Schlachtfeld steht, so ist dieser Moment besser, als die Nacht der Macht und neben dem schwarzen Stein zu stehen.“

Und der Gesandte Allahs (ass) sagt:

„Der Ribat für einen Tag fi sabilillah ist besser als tausend Nächte an anderen Orten.“

„Eine Frau kam zum Gesandten Allahs und sagte: ‚O Gesandter Allahs, mein Ehemann zog in die Ghazwa fi sabilillah aus und ich betete immer hinter ihm, wenn er betete und ich folgte seiner Ibadah, wenn er fastete, fastete ich auch, machte er Dhikr, machte ich auch Dhikr, wenn er Quran las, las ich auch Quran, ich folgte meinem Ehemann in allen Ibadat, so nenn mir etwas, was seinen Taten gleichkommt.' Diese Frau hat ihrem Mann alles gleich getan, als er bei ihr war. Nun ist er in der Ghazwa und sie möchte etwas gleichwertiges tun. Sie möchte ihm gleich sein. Der Gesandte Allahs (ass) sagte:
„Kannst du die ganze Nacht beten bis er zurückkommt und kannst du jeden Tag fasten bis er zurückkommt und kannst du durchgehend Dhikr machen bis er zurückkommt? Sie sagte: „Nein! Ich kann nicht, o Gesandter Allahs! Der Gesandte Allahs sagte: *„Wa allazi Nafsi bi Jadih (Bei dem, in dessen Hand mein Leben ist), selbst wenn du es könntest, alles was du tätest, käme noch nicht einmal ein zehntel dem gleich, was er jetzt tut.“*
Es wäre noch nicht einmal ein zehntel gleich, so versuch es nicht einmal. Wo lebte diese Frau? Sie lebte in Madina, der Ort, an dem das Gebet tausendfach wert ist.

So war die Hijra auf dem Wege Allahs eine wichtige Ibadah. Ein Muslim möchte nicht in der Situation sein, in der er Steuern an den Feind Allahs bezahlen muss, damit sie das Geld nutzen, um gegen die Muslime zu kämpfen. Er möchte nicht in der Situation sein, indem er die Zahl der Kuffar erhöht. Er möchte nicht in der Situation sein, dass die Kuffar ihn dafür benutzen, Fatwas gegen seine eigenen Leute herauszugeben oder gegen die Ummah zu kämpfen. Ein Muslim möchte nicht in der Situation sein, dass er der Grund für die Fitnah seiner Kinder und Enkel ist. Ein Muslim möchte nicht in der Situation sein, wo er vielleicht Allah dienen kann, aber für seine Ehefrau ist es schwierig, für seine Kinder ist es schwierig auf dem Wege Allahs zu bleiben. Daher ist es für den Muslim notwendig, den bestmöglichen Ort für seine Ibadah zu finden. Wir sollten nicht nach einem Ort schauen, der für unser Rizq am besten ist. Wir sollten nach dem besten Ort für unsere Ibadah schauen. Dann wird Allah sich um den Rest kümmern. Dies sollte unser Ziel bei der Hijra auf dem Wege Allahs sein.

Es gibt noch ein weiteres Thema, welches besprochen werden muss, wenn wir über Hijra sprechen, und das ist der Huqm des Jihads fi sabililah heutzutage.

Wir wissen, dass der Huqm (Gesetz) des Jihads auf dem Weg Allahs heute verpflichtend ist, da es ein Jihad ad-Daf' ist. Es ist Verteidigungsjihad, welcher verpflichtend ist. So müssen die Muslime nicht nur aus Dar al-Kufr wegziehen, sondern es gibt noch eine weitere Verpflichtung, die sehr deutlich eine Verpflichtung ist und das ist der Jihad auf dem Wege Allahs. Die Muslime im Westen haben also die Wahl entweder zurückzubleiben und die religiösen Verpflichtungen zu erfüllen, welche den Jihad auf dem Weg Allahs mit beinhaltet oder sie müssen wegziehen.

Denn wenn du bleibst, ohne diese Handlung der Ibadah zu erfüllen, welche verpflichtend ist, d.h. du bist nicht in der Lage Alah zu dienen und wenn du nicht in der Lage bist Allah zu dienen, musst du wegziehen. Dieses Thema ist nicht getrennt von der Hijra, es ist verbunden mit der Hijra, da es heute für jeden Muslim eine Verpflichtung ist.

Als Schlussfolgerung

Jemand, der im Westen lebt, muss sich entscheiden, ob er dort bleibt, wobei er dann sich aktiv am Jihad auf dem Weg Allahs beteiligen muss, sei es mit seinem Nafs (selbst), mit seinem Maal (Geld). Der Jihad auf dem Wege Allahs beschränkt sich nicht nur auf den Jihad durch sich selbst, sondern es gibt auch den finanziellen Jihad, der Jihad der Ghanimah (Beute).

Alle Schlachten von Rasulullah, alle Saraya (Bataillon), die er aussandte seit der Schlacht von Badr waren für Ghanimah. Man hat die Karawanen der Quraish abgefangen. Dies ist also ein gültiger Jihad fi sabilillah, man bekommt dieselbe Belohnung (Ajr) wie bei dem Jihad fi sabilillah. Also ist Ghanima von den Kuffar Jihad fi sabilillah. So ist dies eine Möglichkeit, die Verpflichtung zu erfüllen, wenn man unter den Kuffar bleibt.

Wenn jemand sich nicht dazu in der Lage fühlt, dies zu tun, da er sich nicht qualifiziert genug dafür fühlt, bedeutet dies, dass er wegziehen muss, da er sonst nicht Allah, Dem Allmächtigen dient.

Und Allah sagt:

„Meine Erde ist weit."
(Sura al-Ankabut:56)

...so müsst ihr wegziehen, damit ihr Mir woanders dienen könnt.

Und der Frieden und der Segen seien auf den Propheten.